

GRÜNE-Fraktion Wilnsdorf

An den Bürgermeister
der Gemeinde Wilnsdorf
Herrn Hannes Gieseler

Marktplatz 1
57234 Wilnsdorf



Julian Kirchner - Fraktionsvorsitzender
Rathausstraße 41
57234 Wilnsdorf

Tel.: +49 176 42402629
julian.kirchner@gruene-wilnsdorf.de

Lars Blume - Stellv. Fraktionsvorsitzender
Rudersdorfer Straße 37
57234 Wilnsdorf

Wilnsdorf, den 06.09.2026

Bedarf und mögliche effizientere Lösungen an den Kläranlagen umfangreich prüfen

Antrag der GRÜNE- Fraktion nach §3 der Geschäftsordnung vom 06.09.2026 an den nächsten Fachausschuss.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gieseler,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Antragstext in einfacher Sprache (KI Zusammenfassung):

In unserer Gemeinde Wilnsdorf gibt es zwei Kläranlagen: eine in Niederdielfen und eine in Rinsdorf. Die machen das schmutzige Wasser wieder sauber. Aber bald gibt es neue, strengere Regeln aus Europa, die sagen: Die Anlagen müssen noch besser reinigen – zum Beispiel gegen Viren oder Chemiereste. Das würde viel Geld kosten.

Deshalb überlegen wir: Wäre es vielleicht besser, das Abwasser einfach zu den größeren, modernen Kläranlagen in Siegen zu schicken? Die können schon alles, was die neuen Regeln verlangen. Das wäre günstiger, umweltfreundlicher und vielleicht sogar hygienischer.

Was muss geprüft werden?

Haben die großen Anlagen in Siegen genug Platz für unser Abwasser?

Müssen neue Rohre gebaut werden? Was kostet das?

Was passiert mit den Leuten, die jetzt in unseren Kläranlagen arbeiten?

Sparen wir wirklich Geld und schützen die Umwelt besser?

Ziel: Wir wollen genau prüfen, ob die Schließung unserer Anlagen eine gute Idee ist – für die Natur, für die Menschen und für den Geldbeutel. Am Ende soll alles fair und durchdacht sein.

Wer sich tiefgreifender informieren möchte und den Antrag in ganze nachvollziehen mag, kann nach dem Beschlussvorschlag die komplette Version ohne KI Unterstützung auf den nächsten Seiten nachvollziehen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Verwaltung wird beauftragt eine Schließung der Kläranlagen in Niederdielfen und Rinsdorf technisch, personell und finanziell im Sinne des Antrags umfangreich zu prüfen, als auch den Kontakt mit den E-Si und dem Abwasserverband Siegen-Kirchen aufzunehmen um dann notwendige vertragliche Regelungen intensiv zu erörtern.

Die Ergebnisse sind dem nächsten Betriebsausschuss vorzulegen. Die Siegener Versorgungsbetriebe und der Abwasserverband Siegen-Kirchen sind dazu ebenfalls in den nächsten Betriebsausschuss einzuladen.

Mit einer Verweisung in den Fachausschuss sind wir einverstanden.

Einleitung: Finanziell schwierige Zeiten fordern weitere, vielleicht auch gänzlich neue Lösungen um bestehende Probleme zu beheben. Den, so geht das bekannte Sprichwort: „Von nichts kommt nichts“. Doch um nicht ohne solide Fakten zu entscheiden beantragen wir hiermit einen Prüfauftrag zum Thema einer möglichen Schließung von den Kläranlagen in Niederdielfen und Rinsdorf. Der Prüfauftrag soll Technische-, Personelle- und Finanzielle-Dinge umfangreich prüfen. Geht dabei auch auf die Hygiene, Gesundheit, Mitsprachemöglichkeiten, Klima- und Umweltschutzchancen ein. Die Ergebnisse wären nach dem folgenden Antrag im nächsten Betriebsausschuss vorzulegen. Wir bitten um Zustimmung um die Sachlage und Möglichkeiten genau zu erörtern.

Einordnende Sachdarstellung:

Die Gemeinde Wilnsdorf hat derzeit zwei eigene Kläranlagen.

Eine in Rinsdorf, Ortsausgang Richtung Siegen-Eisern, mit einer Kapazität von bis zu 8.500 Einwohnende. Dieses ist für die Abwasserbeseitigung von Rinsdorf, Wilnsdorf und Obersdorf (nochmal nachschauen) zuständig und ist die kleinere der beiden Anlage.

Die zweite, mit einer Kapazität von bis zu 20.500 Einwohnende größerer Kläranlage ist im Ortsausgang von Niederdielfen Richtung Siegen-Kaan-Marienborn. Sie beseitigt das Abwasser vom Weißbachtal und Wilgersdorf.

Dazu sind 10,65 Vollzeitstellen in der Gemeinde aktiv welche über die Beitrags- und Gebührensatzung für den Betriebszweig Abwasser entlohnt werden. Mit weiteren Aufwendungen für den allgemeinen Abwasserbetrieb entstehen so Kosten von ca. 3,5 Millionen Euro. Die Kläranlagen selbst benötigen davon etwa 500.000 Euro, ohne dabei große Investitionen zu tätigen die in Zukunft immer wieder notwendig sein werden.

Der einzige Ortsteil bei dem das Abwasser schon heute aufgrund der topographischen Lage nicht in der Gemeinde Wilnsdorf entsorgt wird ist Wilden. Dort wird das Wasser in die Kläranlage Herdorf des Abwasserverbandes Hellertal geleitet.

Abwasser fließt am wirtschaftlichsten, wenn es immer runter und nie hoch geleitet werden muss, da dann zusätzliche Pumpanlagen notwendig würden.

Wenn man sich den Standort der Kläranlage Rinsdorf genau ansieht, so stellt man fest, dass dieses unmittelbar am ebenfalls bergab verlaufenden Heckenbach liegt, welcher auch in den nächsten, nun Siegener Stadtteil, Eisern fließt. Das Abwasser aus Eisern wie auch Eiserfeld und mehr endet in der deutlich größeren Kläranlage Büdenholz.

Am Standort der Kläranlage Niederdielfen fließt die Weiß entlang, auch über Kaan-Marienborn bis letztlich nach Siegen in die Sieg. Das Abwasser aus etwa Kaan-Marienborn, Feuersbach, Breitenbach, Volnsberg und weiteren anderen Stadtteilen verfolgt einen ähnlichen weg und gelangt so aber nicht direkt in die Sieg, sondern vorerst in die aufwendig erweiterte Kläranlage in Siegen-Rinsenu. Auch das Abwasser des Netphener Ortsteils Dreis-Tiefenbach mündet gesammelt in ihr.

Bis zuletzt hat im übrigen diese Aufgabe noch die Kläranlage in Weidenau übernommen, welche aber keine weiteren Kapazitäten für eine Erweiterung hatte und in diesem Sommer geschlossen wurde. Das Abwasser konnte dabei relativ problemlos durch bestehende Abwasserkanäle in die Kläranlage bei Siegen-Rinsenu geleitet werden. Diese ist durch die aufwendige Erweiterung dabei auch wirtschaftlicher und umweltfreundlicher geworden.

Denn aufgrund einer neuen Kommunalabwasserrichtlinie (kurz KARL) die ab Ende 2027 EU-weit für Kläranlagen, welche das Abwasser von mehr als 1000 Einwohnende entsorgt (also auch die kleiner Anlage in Rinsdorf!), eingeführt wird, gelten höhere Umwelt- und Hygienestandards. Etwa bei Mikroschadstoffen, Stickstoff, Phosphor und auch Viren wie SARS-CoV-2 und viele weitere müssen künftig aus dem Abwasser gefiltert werden.

Je nach Risikolage müsste auch die Anlage in Niederdielfen, welche mit dem zu entsorgendem Abwasser von 20500 Einwohnenden über einem Schwellenwert von 10000 Einwohnenden liegt, entsprechend noch weitgehender Standards erfüllen die dem Wohl von Mensch und Klima dienen.

Dies würde Investitionen verlangen, wie es bei der für 45 Millionen Euro teurer als gedachten Kläranlage in Siegen-Rinsenu der Fall war.

In Siegen-Weidenau hat man sich jedenfalls für die Schließung der Kläranlage entschlossen und kann sich in Zukunft nun über die sicherere, effizientere und günstigere (pro Abwassereinheit gerechnet) Anlage in Siegen-Rinsenu erfreuen. Die Topographie hat dies ermöglicht, wie es ohnehin auch in Niederdielfen und Rinsdorf der Fall wäre.

Begründung:

Der Schutz von Mensch, Klima und Umwelt ist uns sehr wichtig, weshalb wir die neue KARL grundsätzlich befürworten.

Für die Gemeinde kann diese neue Herausforderungen bedeuten, oder aber ein gänzlicher Neuanfang sein. Ein Neuanfang kann dabei bedeuten die Klärwerke insbesondere in Niederdielfen, aber auch Rinsdorf zu schließen. Das Abwasser könnte weiter Tal abwärts nach Siegen-Rinsenau, beziehungsweise im Falle Rinsdorf nach Büdenholz fließen.

Dadurch könnten sich finanzielle Einsparungen für die Gebührenzahlenden Einwohnenden der Gemeinde ergeben. Auch die Hygiene, Gesundheit der Menschen wie ebenfalls Klima und Umwelt könnten über die schon an neue Richtlinien angepassten und auch effizienteren Kläranlagen verbessert werden.

Dieser Neuanfang sollte allerdings sorgfältig geprüft werden - weshalb wir hiermit einen Prüfauftrag beantragen, welcher möglichst schnell von den Gemeinde(werken), bei positiver Abstimmung, abzuarbeiten und in der nächsten Sitzung dem Betriebsausschusses vorzulegen ist.

Umfangreich zu prüfen ist etwa:

- Ob die Klärwerkskapazitäten in Siegen-Rinsenau und Büdenholz ausreichend sind
- Ob die Kanalkapazitäten bis zu den jeweiligen Kläranlagen ausreichend sind
- Welche neuen Kanäle mit welchem zeitlichen und finanziellen Aufwand neu zu schaffen sind um die Anschlüsse nach Kaan-Marienborn, beziehungsweise Eisern herzustellen
- Wie hoch die Investitionskosten kurz-, mittel- und langfristig für die Kläranlagen in Niederdielfen und Rinsdorf aufgrund der neuen KARL oder anderen Richtlinien ausfallen würden.
- Wie die umgerechneten 10,35 Stellen die der aktuellen Abwasserbeseitigung zustehen anderweitig beschäftigt werden können, beziehungsweise welche auch weiterhin für die Abwasserbeseitigung benötigt werden, unabhängig vom den Kläranlagen. Arbeitsplätze könnten sich etwa bei der Wasserversorgung oder in anderen nahliegenden Kläranlage in Herdorf, Netphen, Siegen oder Büdenholz. Diese Prüfung soll im Sinne der Belegschaft und individuell erfolgen, um eine nachhaltige Lösung für alle zu finden.
- Welche vertragliche Möglichkeiten es gibt um die Abwasserbeseitigung auch künftig sicherzustellen. Dabei sollten die Kosten den regionalen Durchschnitt nicht überschreiten.
- Was die Siegener Entsorgungsbetriebe (E-Si) und der Abwasserverband Siegen-Kirchen von dem Vorhaben halten und dies dem Ausschuss in der nächsten Sitzung erläutern würden.
- Wie das Mitspracherecht der Gemeinde und des dafür auch zuständigen Betriebsausschusses künftig bei der E-Si durch vertragliche Einigungen oder andere Mechanismen gestaltet und sichergestellt werden kann.
- Wie die Erfahrungen mit den anderen Kommunen wie Freudenberg und Netphen, die schon jetzt bei der Kläranlage in Siegen-Rinsenau der E-Si einleiten, ausfallen. Aber auch bei der Kläranlage Büdenholz im Abwasserverband Siegen-Kirchen?
- In welcher Höhe mögliche Einsparungen (oder auch geringere Erhöhungen wegen der Inflation) durch die Weiterleitung des Abwassers an die größeren und effizienteren Kläranlagen zu erwarten wären.
- Wie hoch die aktuellen Abwasserkosten auf einen durchschnittlichen Verbrauch eines ortsüblichen Einfamilienhauses mit vier Personen (etwa 180.000 Liter) sich im regionalen Vergleich (zum Vergleich Siegen, Neunkirchen, Freudenberg, Netphen und Wilnsdorf nehmen) gestalten.
- In wie weit das Vorhaben dem verfolgen von allgemeinen Klima-, Gesundheits- und Umweltschutzziele beiträgt.
- Wann und in wie weit belastbar die aktuellen Flächen der Kläranlagen wären. Etwa für Bebauung oder Freiflächen-Photovoltaik.
- Weitere Dingen die für das Vorhaben relevant zu wissen sind.

Fazit: Eine Schließung der Kläranlagen in Niederdielfen und Rinsdorf könnte technisch möglich, wirtschaftlich, ökologisch und sozial sinnvoll sein. Um abschließend urteilen und, sofern tatsächlich sinnvoll, ins handeln zu kommen, bedarf es einer umfangreichen Prüfung. Auch um dem vorhandene Personal eine sichere Zukunft zu geben, welche vorher individuell mit jeder*m abgeklärt werden sollte. Darüberhinaus sollte die Gemeinde in Zukunft entsprechende Mitsprachemöglichkeiten behalten um die Entsorgung langfristig sichergestellt und die Kosten im üblichen Rahmen zu halten. Wenn diese Dinge geklärt sind, können sich aber echte Chancen für Mensch, Tier und Umwelt wie auch dem eigenen Geldbeutel ergeben. Wir bitten um Zustimmung für den umfangreichen Prüfauftrag.

Quellen:

Quelle für Personal- & Kläranlagenkosten: https://ratsinfo.wilnsdorf.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZTibZh20Cst4f4t3435-Q7eW8jP-c9pQMBJ4xX3yfCG-/Wirtschaftsplan_Abwasserbeseitigung_2026.pdf

Quelle Kapazität Kläranlagen: <https://wirsiegen.de/2016/04/wilnsdorfer-betriebsausschuss-besichtigte-klaeranlage-weisstal/156324/>

Quelle neue Richtlinien: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/abwasser/faq-zur-kommunalabwasserrichtlinie-karl#gesundheit-klima>

Quelle Kläranlage Siegen-Rinsenau: <https://esi-siegen.de/umbau-der-klaeranlage-siegen-erfolgreich-abgeschlossen/>

Julian Kirchner
(Fraktionsvorsitzender)

Lars Blume
(Stellv. Fraktionsvorsitzender)

